



YourOfficeLetter

Ausgabe 13/09.2006

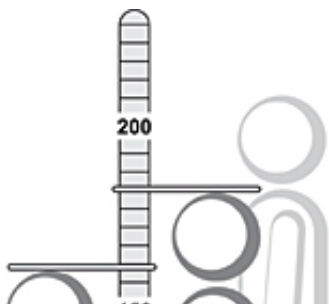
Deutsches Büromöbel Forum – www.buero-forum.de

In dieser Ausgabe:

- > Die Menschen werden größer – aber auch kleiner!
- > Thomas Jünger neuer Geschäftsführer beim BSO
- > Produktionsstatistik Büro-Einrichtungen 1.Quartal 2006
- > Höhere Anforderungen an das Arbeitsumfeld
- > „Land der Ideen“
- > „BüroTipps“ erweitern Pressearbeit von INQA-Büro



Dipl. Ing. Ahmet Cakir



Die Menschen werden größer – aber auch kleiner! Gutachten zur neuen DIN 33402 empfiehlt höhenverstellbare Arbeitsplätze.

Schon immer wurde vermutet, dass die Menschen in den letzten 30 – 40 Jahren größer geworden seien! Aber auch gleichzeitig kleiner? Dies war nur eine nur selten zu vernehmende Meinung von Experten! Doch die Menschen werden nicht nur größer, sondern die Menschen werden auch kleiner – die neue DIN 33402-2 macht es offensichtlich.

Vor wenigen Monaten, im Dezember 2005, wurde die überarbeitete Fassung der DIN 33402-2 veröffentlicht. Gegenüber dem Vorgängerdokument DIN 33402-2: 1986-10 weist die neue Fassung die folgenden Änderungen auf:

- > die Werte wurden vollständig überarbeitet
- > und an den neuesten Stand angepasst
- > die untersuchte Bevölkerung ist nicht mehr nach Staatsangehörigkeit definiert, sondern umfasst alle Personen, die in der Bundesrepublik wohnhaft sind
- > die Altersgruppe 3 Jahre bis 17 Jahre wurde nicht mehr erfasst

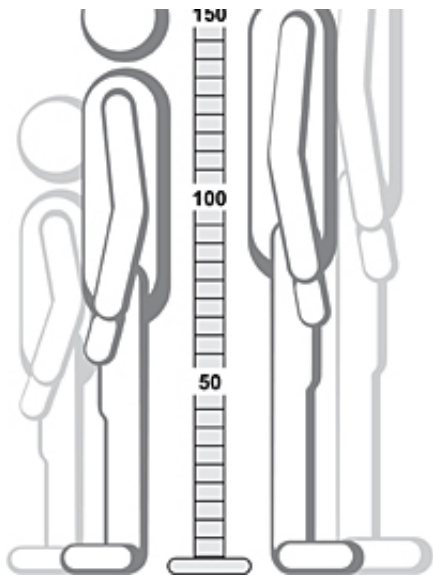
Die Auswirkungen auf alle Bereiche, in denen menschliche Körpermaße eine bedeutende Rollen spielen, sind erheblich.

Deutsches Büromöbel Forum beauftragt ERGONOMIC-Institut in Berlin mit Untersuchung

Das Deutsche Büromöbel Forum hat daraufhin das renommierte ERGONOMIC-Institut für Arbeits- und Sozialforschung – Forschungsgesellschaft mbH, Berlin, gebeten, die Konsequenzen aus der Neufassung der Norm zu untersuchen. Die Untersuchungsaufgabe:

- > **Neufassung DIN 33402-2.**
„Aktualisierte Körpermaße – Auswirkungen auf die Produktgestaltung von Büromöbeln und die Arbeitsplatzgestaltung im Büro- und Verwaltungsbereich“

In einer 28seitigen Untersuchung verfolgen Dipl. Ing. G. Cakir und Dr.



Die ergonomische Gestaltung orientiert sich an den rund 90 % der Menschen in Deutschland mit einer Körpergröße von 163 cm bis 184 cm. Die restlichen 10 % sind noch kleiner oder noch größer.

Ing. A. Cakir, Leiter des ERGONOMIC-Instituts, die Grundlagen der alten Normung und die sich aus den neuesten Untersuchungen ergebenden Konsequenzen auf alle Bereiche, bei denen die Körpermaße des Menschen eine ausschlaggebende Bedeutung haben.

Das Deutsche Büromöbel Forum hat die Untersuchung im Internet-Portal www.buero-forum.de hinterlegt. Sie kann dort eingesehen und auf Wunsch ausgedruckt werden.

Die Ergonomie-Experten fassen ihre Untersuchungen in den Schlussbemerkungen zusammen:

„Da man bereits damals (1968, die Red.) einen Teil der Benutzerpopulation außer Acht ließ, um die Tische nicht zu hoch für den größten Teil der potenziellen Benutzer werden zu lassen, kann man heute mit einem größeren Prozentsatz von benachteiligten Personen rechnen, weil die Bevölkerung insgesamt gewachsen ist und neue Gruppen mit einer **größeren Körperhöhe** berücksichtigt werden müssen.“ „Zudem enthält die Population jetzt größere Anteile von Menschen **geringerer Körperhöhe** als früher.“

Das ERGONOMIC-Institut folgert hieraus:

„Wenn man DIN EN ISO 9241-5: 1999, der internationalen Ergonomie-Norm für Bildschirmarbeitsplätze, vollständig entsprechen will, sollte

das neue Konzept ein Steh-Sitz-Konzept sein“.

Und weiter folgern die international anerkannten Experten:

„Hieraus ziehen wir den zwingenden Schluss, dass in Betrieben nur noch Arbeitsmöbel mit Höhenverstellung eingesetzt werden sollten. Daraus ergibt sich die Konsequenz für die Hersteller und Anbieter, ihr Angebot auf solche Möbel zu konzentrieren.“

Top ▲



Thomas Jünger

Thomas Jünger neuer Geschäftsführer beim BSO

Rechtsanwalt Thomas Jünger ist zum neuen Geschäftsführer des Verbandes Büro-, Sitz- und Objektmöbel e.V. ernannt.

Er übernimmt diese Aufgabe zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Verbandes Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Hessen-Thüringen. Thomas Jünger ist unter anderem ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Wiesbaden sowie in weiteren Ehrenämtern und als Industrievertreter in Selbsthilfeeinrichtungen der Wirtschaft engagiert.

Top ▲

Produktionsstatistik Büro-Einrichtungen

1. Quartal 2006

Durch die März-Streiks im öffentlichen Dienst – betroffen hiervon waren auch einige Statistische Landesämter – hat sich die Herausgabe der Produktionsstatistiken durch das Statistische Bundesamt in Wiesbaden deutlich verzögert.

Jetzt wurden die Zahlen bekannt gemacht – unter www.buero-forum.de > Infoservice > **Branchenberichte** können sie eingesehen werden.

Top ▲

Höhere Anforderungen an das Arbeitsumfeld

Zunehmend wird über eine mangelhafte Akustik in Büroräumen geklagt. Die moderne Architektur mit der starken Tendenz zu schallharten bodentiefen Glasfenstern und Stahlkonstruktionen ist einer der Gründe. In gleicher Weise können die zunehmend verlegten Parkettböden mit ihren starken Trittschall-Geräuschen Ursache sein. Zusätzlich wird oftmals verlangt, dass Trennwände transparent sein sollen.



Gegenüber früheren Zeiten ist die Arbeit im Büro anspruchsvoller geworden. Vor allen die mentalen Anforderungen an die Arbeitnehmer sind deutlich gestiegen. Dies bedeutet dann aber auch, dass an das Arbeitsumfeld ebenfalls höhere Anforderungen gestellt werden müssen. Bezogen auf den Lärm bedeutet dies, dass geringere Schallimmissionen erreicht werden müssen.

Eine sachgerechte Büroraumplanung strebt an:

- > Hintergrundgeräusche reduzieren
- > Beschaffung leiser Geräte und Einrichtungen
- > raumakustisch günstige Auslegung des Büros
- > bei Mehrpersonenbüros größerer Abstand zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen
- > und / oder eine sachgerechte Abschirmung

Dabei geht es nicht nur um die alleinige Minderung der Schalldruckpegel, vielmehr spielt – wenn es um die Minderung von Konzentrationsbeeinträchtigungen und Stress auslösenden Wirkung von Lärm geht – die Struktur des Lärms eine erhebliche Rolle.

Neben der Verringerung der in den Raum eingebrachten Schallleistung (Bürogeräte, klingelnde Telefone, sprechende Personen, Lärm aus anderen Räumen oder Straßenverkehr) ist es bei einer sachgerechten Planung wichtig, die Schallausbreitung von der Quelle zum Immissions-Ort Arbeitsplatz möglichst gering zu halten. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind insbesondere

- > der Einbau einer Schall absorbierenden Unterdecke mit einem Absorptionsgrad von $a = 0,8$ bei Frequenzen oberhalb von 250 Hz
- > die Verlegung von Teppichböden, die neben einer Verringerung des Trittschalls zudem bei höheren Frequenzen den Eindruck einer erhöhten Schalldämpfung im Raum ergeben
- > und schließlich die Aufstellung von Raumteilern und Abschirmwänden zur Entkopplung verschiedener Raumbereiche.

Top ▲

„Land der Ideen“

Der Beitrag ist stark gekürzt dem Bildband „Great Ideas“ entnommen. Verfasser des Bandes ist Sebastian Turner. Er leitet die Agentur Scholz & Friends und hat das Konzept „Land der Ideen“ entwickelt.

Die Fußballweltmeisterschaft hat nicht nur das eigene Land und die Menschen begeistert, sondern sie strahlt überaus positiv auf die Länder der Welt aus. Diese Vorlage aus der Welt des Sports gilt es nun kommunikativ und werblich für den Standort Deutschland umzusetzen.

Welches Leitbild passt zu Deutschland? Zwei Entwürfe gibt es schon: die „Dichter und Denker“ und „Made in Germany“. Beide haben ihre Grenzen. Das Dichterwort ist zu eng, und gut fertigen können heute viele.

Der Wirtschaftswissenschaftler Joachim Schwalbach sagt: "Kreativität und Innovationsfähigkeit bieten die größten Chancen für Deutschland". Die Botschaft heißt „Ideen“. Dreiviertel aller Deutschen hoffen auf Ideen, um die Zukunft zu gestalten, ermittelte Allensbach.

2004 meldete Deutschland 23.000 Schutzrechte beim Europäischen Patentamt an – fast doppelt so viele wie Frankreich (8000) und Großbritannien (5000) zusammen. Die Berufsausbildung gilt als vorbildlich, und kaum ein Land kann so viele Künstler von Weltgeltung vorweisen. „Kraut ART“ erzielt Höchstpreise und die Hochschulen werden dann und wann mit einem Nobelpreis geehrt. Das Land der Ideen lebt.

Für Deutschland ist das Leitbild „Land der Ideen“ anwendbar.

Nachdem der Bundespräsident sich Deutschland als ein „Land der Ideen“ gewünscht hatte, fördern die Regierung, die Bundestags-



Fraktionen und der BDI den Gedanken. Auch die Botschaften, das Goethe-Institut, die Deutsche Welle und viele Unternehmen unterstützen ihn inzwischen.

„Ist das Land der Ideen“ auch richtig für die Außenwelt?

In einer englischen Studie heißt es: „Deutschland hat große Stärken bei der Qualität, ist aber schwächer bei der Kreativität“. Dies zieht sich wie ein roter Faden durch alle Imagestudien. Hier tut sich eine Kluft auf, die zuerst überbrückt werden muss.

Für drei Viertel der Großunternehmen spielt das Landesimage eine bedeutende Rolle bei Anschaffungen. Steigt die Attraktivität eines Landes deutlich, legen die ausländischen Direktinvestitionen kräftig zu.

In London, New York und Tokio werden ausländische Investoren von einer ganz besonderen Botschafterin begrüßt: Claudia Schiffer lockt in nichts als einer deutschen Fahne „Invest in Gernay, boys“. Die angelsächsische Presse ist begeistert.

Top ▲

„BüroTipps“ erweitern Pressearbeit von INQA-Büro



Die Pressearbeit von INQA-Büro – dem Initiativkreis Neue Qualität der Büroarbeit – ist um BüroTipps erweitert worden. Die regelmäßigen Presseinformationen an annähernd tausend Journalisten von regionalen und überregionalen Tageszeitungen, Publikumszeitschriften, der Wirtschaftspresse, Fachzeitschriften sowie den Nachrichten der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern sind jetzt um diesen Service-Dienst ergänzt worden.

Die BüroTipps geben in loser Folge Hinweise, wie eine bessere Qualität der Büroarbeit erreichbar ist. Sie sind mit Karikaturen, Grafiken und Illustrationen so aufbereitet, dass ein interessierter Redakteur recht einfach eine oder mehrere Spalten seines Mediums mit BüroTipps ausbauen und erweitern kann. So sind sie eine interessante Ergänzung zu Reise-Tipps, IT-Tipps, Heimwerker-Tipps, Autofahrer-Tipps und Haushalts-Tipps sein.

Denn über eines sind sich die Experten einig:

- > mehr als vier Millionen Arbeitsplätze sind immer noch nicht gesundheits-erhaltend ausgestattet
- > dabei gibt es gute Lösungen, um Arbeitsplätze so zu gestalten, dass Mitarbeiter gesund, motiviert und leistungsstark arbeiten können
- > und qualifizierte Büro-Berater und Büro-Fachhändler sind in der Lage, Konzepte und Ideen für individuelle Bürolösungen zu erarbeiten

Woran es fehlt?

Die vielen kleinen und mittleren Unternehmen von 1–100 Beschäftigten – davon gibt es in Deutschland 2,9 Millionen – zeigen sich an neuen Büro-Lösungen weitgehend uninteressiert. Dabei liegt die Zukunft jedes

einzelnen Unternehmens dort, wo Ideen geschmiedet und Innovationen ausgearbeitet werden – mithin im Büro!

Wenn nun schon die Unternehmer dieser KMU's (kleine und mittlere Unternehmen) nicht die Zeit finden, sich mit den schlichten Problemen im und um das Büro herum auseinander zu setzen – dann sollen die BüroTipps doch mindestens den Mitarbeitern selbst Ideen und Rüstzeug für eine bessere Büroarbeit vermitteln. Damit diese es dann ihren Unternehmern sagen: im Sinne einer Neuen Qualität der Büroarbeit!



Die bisherigen BüroTipps sind zu folgenden Themen erschienen:

- > **BüroTipp 01**
Ist Ihr Büro OK? Der "Office-Excellence-Check" gibt Auskunft, wie es um das eigene Büro bestellt ist.
- > **BüroTipp 02**
So kommt Bewegung ins Büro! Dynamisches Arbeiten an Steh-/Sitz-Arbeitsplätzen.
- > **BüroTipp 03**
So klappt die Bildschirmarbeit! Wie man PC-Arbeitsplätze gesund und komfortabel gestaltet.
- > **BüroTipp 04**
So mailen Sie richtig! Kleiner Knigge zu mehr E-Mail-Erfolg.
- > **BüroTipp 05**
Mein Mailbox quillt über! Tipps, wie Sie der eingehenden Datenflut Herr werden.

Sie können die BüroTipps unter www.inqa-buero.de > Presse einsehen, herunterladen und auch ausdrucken.

Wenn Sie die BüroTipps in größerer Stückzahl brauchen - zum Beispiel als Bürofachhändler für eine Aussendung an Ihre Kunden oder zur Auslage in Ihrer Ausstellung – richten Sie Ihre Anfrage einfach per Mail an inqa.buero@basi.de.

Top ▲

Impressum

Herausgeber
Deutsches Büromöbel Forum
Kaiserswerther Straße 137
D-40474 Düsseldorf
www.buero-forum.de

Verantwortlich
Willi Schneider
willi.schneider_bueroforum@t-online.de

[> Abbestellen](#) **YourOfficeLetter** [> Archiv](#)